

**Der demographische Wandel
im Landkreis Oldenburg
-Gute Praxisbeispiele aus anderen Kommunen-**

Julia Vollmer

Wildeshausen, 9. April 2008

Gliederung

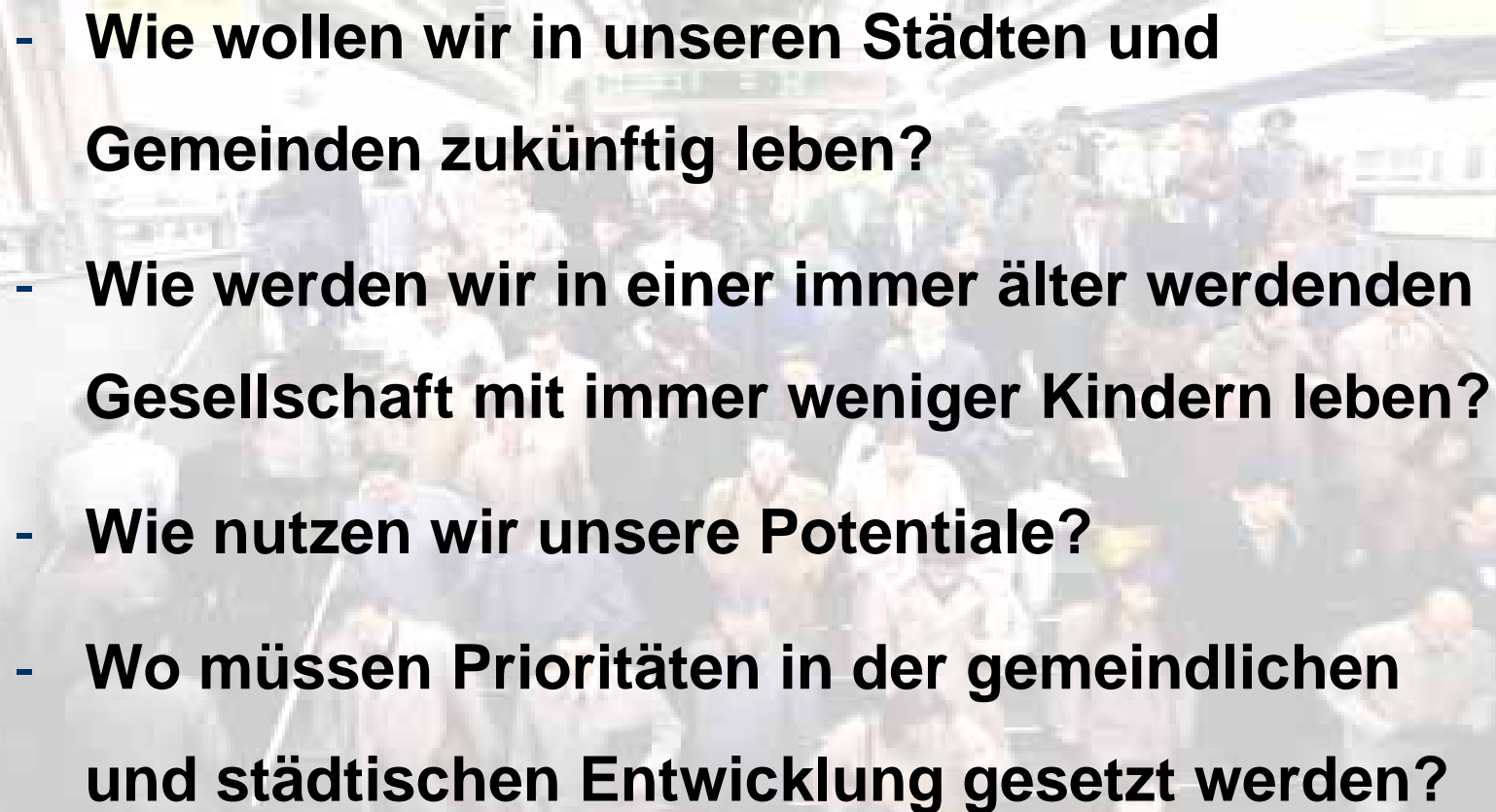
- Die kommunale Ebene im demographischen Wandel
- Vorstellung guter Praxisbeispiele zu den Themen
 - ÖPNV
 - Schulen / Kindertagesstätten
 - Bildungswanderung
 - Leben und Wohnen im Alter
 - Siedlungsentwicklung
 - Monitoring

„Frisch, Fröhlich, Alt“



**Herausforderung
Demographie:
Wie werden wir in Zukunft leben
und arbeiten?**

Ausgangsfragen ...

- 
- **Wie wollen wir in unseren Städten und Gemeinden zukünftig leben?**
 - **Wie werden wir in einer immer älter werdenden Gesellschaft mit immer weniger Kindern leben?**
 - **Wie nutzen wir unsere Potentiale?**
 - **Wo müssen Prioritäten in der gemeindlichen und städtischen Entwicklung gesetzt werden?**

Eine Strategie der 2 Wege ist notwendig ...

Regionale und kommunale Unterschiede erfordern die Entwicklung **ortsspezifischer** Strategien:

1. Anpassungsstrategie

Reaktion auf die Auswirkungen des demographischen Wandels, z. B. Rückbau von Infrastruktur

2. Präventionsstrategie

Vorsorgliche Abdämpfung der Auswirkungen, z. B. Förderung der Kinder- und Familienfreundlichkeit

In der Praxis ist ein ausbalancierter Politik-Mix notwendig.

Zentrale Handlungsfelder auf kommunaler Ebene



Die Rolle der Kreise im demographischen Wandel

- Gute Politik erfordert gute Analysen – z. T. Überforderung der Leistungsfähigkeit kreisangehöriger Städte und Gemeinden
- Soziale Prozesse können nicht an kommunalen Grenzen festgemacht werden
- Bestimmte Kreisaufgaben bereits qua Gesetz übergemeindlich organisiert
- Aufgabe: Ausgleich unterschiedlicher Leistungsfähigkeit

Aufgaben der Kreise im demographischen Wandel

▪ Sensibilisierung

- Die Folgen der demographischen Entwicklung aufzeigen
- Diskussionen anregen, Akteure zusammenbringen

▪ Dienstleistung

- Ausgangslage für kreisangehörige Gemeinden aufbereiten
- Unterstützungsstrukturen bereitstellen

▪ Strategiefindung

- moderieren und koordinieren
- Strategie für den Kreis und seine Städte / Gemeinden
- regionaler Abgleich und Plausibilisierung

▪ Konkretisierung

- Fachplanungen regionaler Infrastruktur unter Berücksichtigung des demographischen Wandels (Verkehr, Jugendhilfe, Krankenhäuser, etc.)

Die Vielfalt des demographischen Wandels erfordert ein **ressortübergreifendes, prozessorientiertes** Gesamtkonzept mit klarer **Prioritätensetzung**.

- Netzwerke der Akteure vor Ort anregen, initiieren und nutzen
 - Stadtgesellschaft aktivieren
- Gemeinsam konsistente Handlungsansätze entwickeln



Kooperative Planung

Best Practices: ÖPNV

▪ Herausforderungen:

- weniger Schüler
- mehr Senioren
- mehr / andere Mobilität, mehr Pendler
- knappe Budgets / Haushalte

▪ Handlungsansätze:

- Entwicklung anhand der vorhandenen Bedarfsgruppen und deren Bedarfen und Bedürfnissen mit allen beteiligten Akteuren (Kunden, Verkehrsunternehmen, Verbund, Kommune)
 - Schüler
 - Arbeitnehmer
 - Familien
 - Senioren
 - Hochaltrige

Best Practices: ÖPNV

- Anrufsammeltaxi (AST)
 - in wenig genutzten Regionen
 - zu wenig genutzten Zeiten
- Bürgerbus
- Pendlernetzwerk



nrw.
pendlernetz.
de Ihr Bürgerservice.

**Ein neuer Weg für jedes Alter:
Fahrgemeinschaft**

Förderung der Mobilität älterer Menschen - Bürgerservice Pendlernetz NRW



Best Practices: ÖPNV

Service für Senioren etc.

- Einkaufsbuss
 - in abgelegenen, ländlichen Regionen Busfahrten zu Einkaufsmöglichkeiten
 - (teilweise) Kostenübernahme durch die angefahrenen Geschäfte und Unternehmen
- Lieferservice / Bringdienste
 - Sparkassenbus
 - Bücherbus der städtischen Bibliotheken
 - Bring- und Abholservice bei einzelnen Veranstaltungen



Best Practices: Schulen / Kitas

■ Herausforderungen:

- Flächendeckende Qualitätssicherung trotz abnehmender Geburten

■ Handlungsansätze:

- Stadt Herten: Rückbau von Kindergartengruppen



Ziele:

- Flächendeckende Kinderbetreuung trotz notwendiger Reduzierung der Kindergartengruppen
- Einstieg in die Betreuung der unter 3-jährigen Kinder

Strategie:

- Erarbeitung eines 3-Jahres Plans mit den vier großen Trägern und der Stadt
- Verpflichtung aller Träger zum proportionalen Abbau von Plätzen / Gruppen

Best Practices: Schulen / Kitas



Umsetzung:

- Planung ergab den Abbau von 12 Kindergartengruppen, davon wurden 7 Gruppen tatsächlich abgebaut, der Rest steht für die Betreuung der unter 3-jährigen zu Verfügung.
- Der Rückbau erfolgte stadtteilspezifisch.
- Kindergartenplanung berücksichtigt trotz Abbau alle von der Stadt aufgestellten Prinzipien der Trägervielfalt, Sprachförderung und des flächendeckenden Angebots.

Erfolge:

- Der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz bleibt zu 100 Prozent gesichert
- Trotz Rückbau wird gleichzeitig durch den Ausbau der Betreuung für die unter 3-jährigen in den Elementarbereich investiert
- Konsensorientierter Rückbau durch Beteiligung aller Träger verhindert Reibungsverluste und Schuldzuweisungen

Best Practices: Schulen / Kitas



- Stadt Betzdorf: Kindergarten und Grundschule in einem Gebäude

Ziel:

- kostengünstiges Modell, welches gleichzeitig eine zukunftsfähige und soziale Infrastruktur ermöglicht

Strategie:

- Nutzung des Sanierungsbedarfs des Kindergartens für eine grundsätzliche Neukonzeptionierung

Umsetzung:

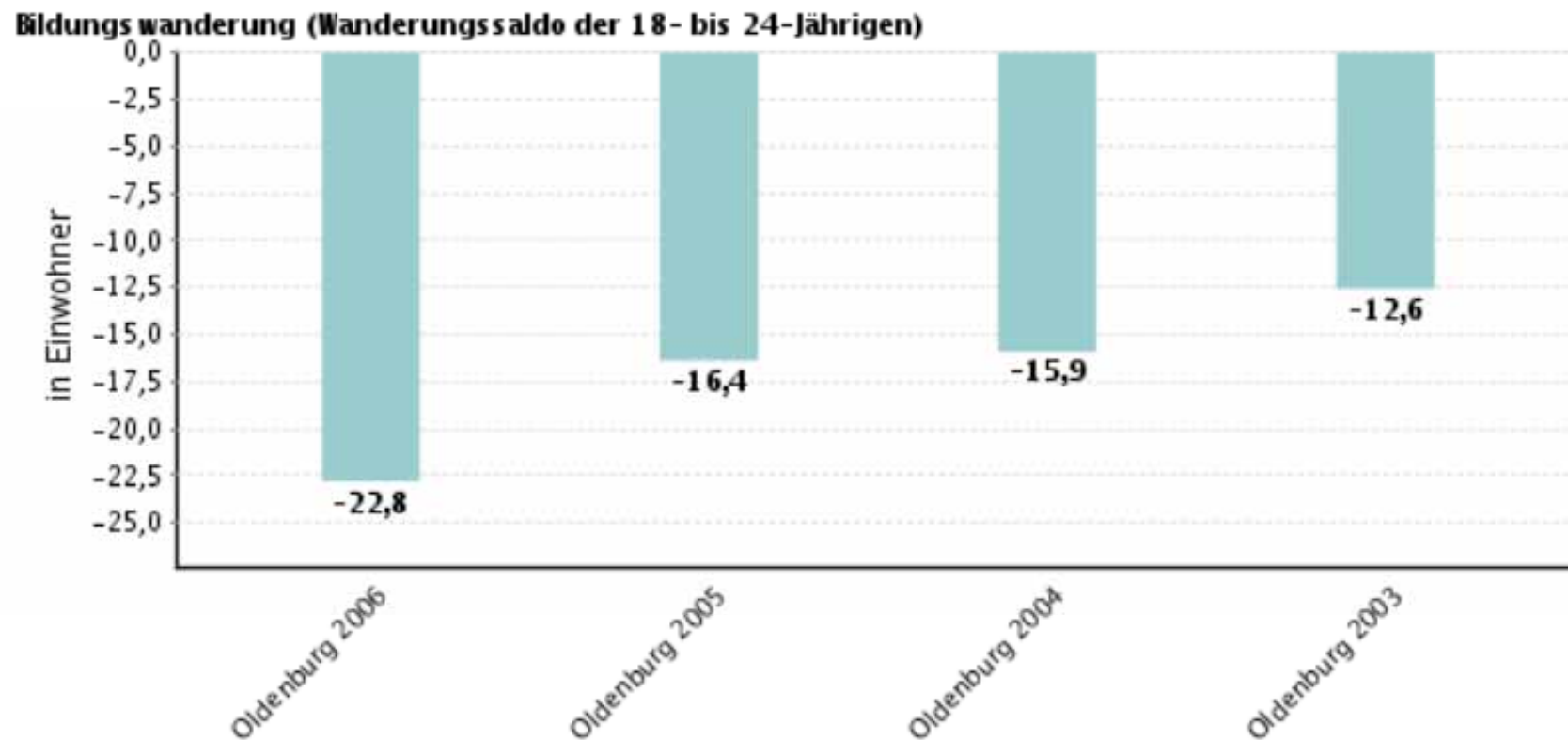
- Teilumbau einer Grundschule und Umzug der Kindergartengruppen in diese Räume

Erfolge:

- Kostenersparnis bei gleichzeitiger Berücksichtigung der zukünftigen demographischen Entwicklung
- Gemeinsame Aktivitäten zwischen Kindergarten- und Grundschulkindern
- Erleichterung des Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule

Best Practices: Bildungswanderung

- Herausforderungen:



Best Practices: Bildungswanderung

▪ Handlungsansätze:

Stadt Ulm: Jung + Alt = Zukunft zusammen JAZz e.V.

Ziele:

- Hilfe bei der Berufsorientierung und bei der Bewerbung
- Verbesserung des Leistungsstandards und der sozialen Kompetenz

Umsetzung:

- Ehrenamtlich tätige Senioren bieten für Jugendliche in enger Kooperation mit Schulen und Lehrern Trainings, Seminare und Gespräche an.

Erfolge:

- Pro Schuljahr werden ca. 50 Trainings und individuelle Beratungen durchgeführt
- In sieben Schulen nehmen 26 Klassen das Angebot an. Weitere Schulen stehen auf der Warteliste



Best Practices: Bildungswanderung

Hoyerswerda: Jugend hat Visionen

„Jugend hat Visionen“

Ziele:

- Jugendliche als „Wirtschaftsfaktoren“ in der Region halten
- Perspektiven und Chancen für Jugendliche aufzeigen
- Identifikation mit der Region stärken

Strategie:

- Kooperation zwischen Unternehmen und Schulen nutzen

Umsetzung:

- Informationsplattform, Praktika, Projekte

Erfolge:

- Gewinn für alle Beteiligten
- Identifikationssteigerung und Verbesserung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt für die Jugendlichen

Best Practices: Bildungswanderung



Bochum: Schüler-Uni

Ziele:

- Chance der frühzeitigen Orientierung und Aufzeigen von Zukunftsmöglichkeiten
- Verwertbarer Kenntniserwerb für die spätere (universitäre) Ausbildung

Umsetzung:

- Teilnahme an ausgewählten Veranstaltungen mit abschließender (freiwilliger) Teilnahme an der regulären Abschlussprüfung / -klausur und evtl. später anerkannten Zertifizierung

Erfolge:

- Leichtere Einstieg in die nachschulische Ausbildung
- Bindung an die Universität und somit Region

Best Practices: Leben und Wohnen im Alter

- Herausforderungen:
 - Steigendes Durchschnittsalter
 - mehr Hochaltrige

- Handlungsansätze:
 - Alternative Wohnformen
 - Wohngemeinschaften
 - genossenschaftliche Wohnformen
 - Beginenhof

 - Service- und Freizeitangebote
 - Mehrgenerationenhaus
 - Servicewohnen

Best Practices: Leben und Wohnen im Alter

Landkreis Havelland: Kompetenzzentrum Havelland – Agentur für bürgerschaftliches Engagement

Ziele:

- Förderung der Selbstorganisation bei Projektarbeiten
- Beratung und Moderation bei Projektarbeiten



Umsetzung:

- Senioren werden von Seniorentrainern zu Projektleitern ausgebildet um eigenständig und ehrenamtlich vielfältige Angebote zu schaffen

Erfolge:

- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements
- Schaffung verlässlicher Unterstützungsstrukturen

Best Practices: Leben und Wohnen im Alter

Landkreis Potsdam-Mittelmark Hier möchte ich alt werden!
Potsdam-Mittelmark auf dem Weg zum seniorenfreundlichen
Landkreis (Akademie 2. Lebenshälfte e. V.)



Ziel:

- Verstärkte Einbeziehung der älteren Generation in die Regionalentwicklung des Kreises.
- Aktivierung der Potenziale älterer Menschen und verbesserte Möglichkeiten der Partizipation.

Umsetzung:

- Zukunftskonferenzen und thematische Arbeitsgruppen zur Problemstellung „Was bestimmt die Lebensqualität der Senioren in der Kommune?“ zur Entwicklung von Lösungsansätzen.

Erfolge:

- Weitere Erarbeitungen der Ergebnisse durch die kreislichen Gremien.
- Übernahme der Publikation der Ergebnisse, die Weiterführung des Prozesses sowie die Ausbildung von Seniorentrainern in die Finanzplanung des Kreises.
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die spezifischen Bedürfnisse und Mitwirkungsmöglichkeiten älterer Menschen innerhalb des Landkreises.
- Stärkung der Partizipation älterer Bürger

Best Practices: Siedlungsentwicklung

- **Herausforderungen:**
- Veränderung der Bevölkerungsstruktur bedingen heterogene Siedlungsentwicklung
- **Handlungsansätze:**



Landkreis Rendsburg: Gemeinsame Gebietsentwicklungsplanung

Ziele:

- gemeinsame, aufeinander abgestimmte Gebietsentwicklung mit vertraglicher Vereinbarung über „fairen und gerechten Interessenausgleich“.
- alle die für die regionale Entwicklung bedeutsamen Themenfelder sind eingeschlossen.

Umsetzung:

- 13 Kommunen (~70.000 EW) bilden den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg

Best Practices: Siedlungsentwicklung

- Entwicklung eines gemeinsamen Flächenentwicklungsplans mit allen Entwicklungsflächen. Gewerbliche und wohnwirtschaftliche Flächen sind in drei Entwicklungskategorien (2006-2010, 2010-2020, ab 2020) eingeteilt. Die Zuteilung orientiert sich an den prognostizierten Bedarfen und ist verbindlich.
- Alle Kommunen zahlen Beiträge in einen Strukturfonds. Dieser Fonds wird aus zwei Beiträgen gespeist:
 - » 1 % der Umlagegrundlage nach FAG
 - » Flächenbezogene Umlage: 2.500 Euro für jede auf einer sogenannten Entwicklungsfläche errichteten Wohneinheit (Hiervon sind beide Städte befreit)
- Das Beitragsaufkommen aus dem Betrag 1 liegt bei jährlich etwa 600.000 Euro. Die Höhe des Aufkommens aus Beitrag 2 ist noch nicht absehbar.
- Verwendet wird der Fonds für „Leitprojekte“ innerhalb der beteiligten Kommunen (beispw.: „interkommunale Gewerbegebiete“, „gemeinsame Sportstätten“ usw.)

Best Practices: Monitoring

■ Herausforderungen:

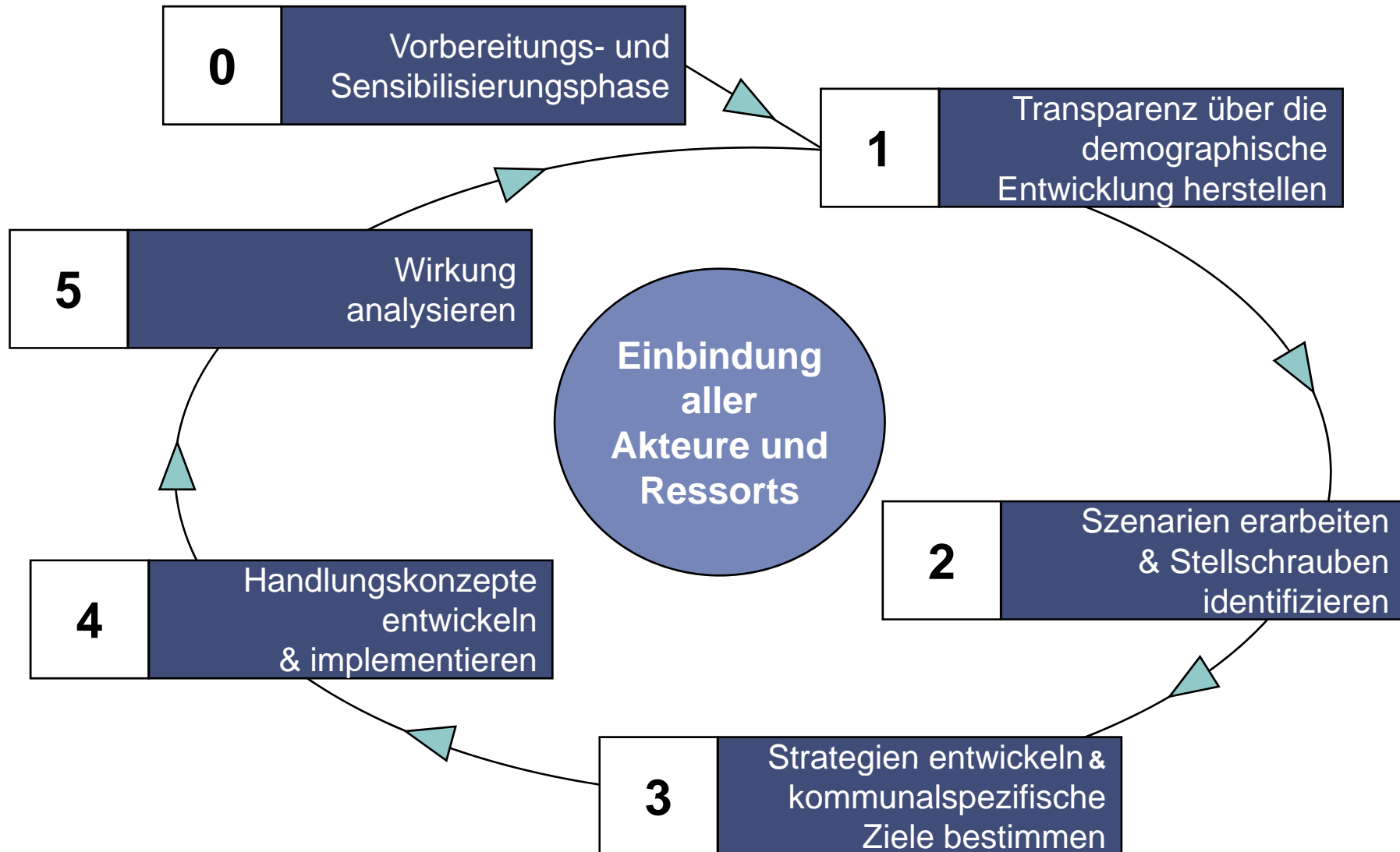
- Sensibilisierung und Einbindung aller Akteure und der Bevölkerung

■ Handlungsansätze:

- Demographieberichte
- Strategieberichte
- Wirkungsanalysen und Evaluationen



Ressortübergreifender Strategiezyklus: Landkreis Borken „Brennpunkt Demographie“



www.demographie-konkret.de

| Kontakt | Publikationen | Machen auch Sie mit!

Demographie konkret online BertelsmannStiftung

drucken » senden »

DEMOGRAPHIE KONKRET Demographie konkret 31. März 2008

THEMEN

KOMMUNEN

Herzlich Willkommen

Die Kommunen und Regionen stehen heute vor vielfältigen Herausforderungen und dadurch im Wettbewerb um Einwohner, Arbeitsplätze und gute Lebensbedingungen. Familienfreundlichkeit ist ebenso zum Standortfaktor geworden, wie die Existenz attraktiver Arbeitsplätze. Doch angesichts der komplexen Entwicklungen wird es für Kommunen immer schwieriger sich erfolgreich den vielfältigen Herausforderungen zu stellen.

Die Bertelsmann Stiftung möchte Ihnen auf den folgenden Seiten Projekte und Konzepte präsentieren, von Kommunen und Menschen, die erfolgreich aktiv geworden sind. Wir möchten zeigen, dass die aktuellen Entwicklungen bei aktiver Herangehensweise neben aller Herausforderung vor allem auch Chancen bieten, kommunale Zukunft zu gestalten. Die Ideen dieser Kommunen sind so vielfältig wie die jeweiligen Problemlagen. Sie reichen von innovativen Lösungen im Bereich Infrastrukturplanung, erfolgreicher Integration von Migranten, dem Abbau kommunaler Verschuldung und der Förderung von Kinderfreundlichkeit bis zu der Frage wie das gemeinsame Leben der Generationen in einer Stadt gestaltet werden kann.

[> mehr](#)

NEUE BEISPIELE UND THEMEN JETZT ONLINE

SUCHE

Suche: »



KONTAKT

**Kompetenzzentrum
Kommunen und Regionen**
der Bertelsmann Stiftung

Telefon: 05241 81-81467

[> E-Mail](#)

[> Weitere Ansprechpartner](#)



Demographischer Wandel



Der demographische Wandel betrifft viele Handlungsfelder vor Ort. Je nach Situation in der Kommune tun sich in jedem Handlungsfeld verschiedene Möglichkeiten auf, wie der demographischen Entwicklung begegnet werden kann. [mehr >](#)

Finanzen



„Heute kaufen – später bezahlen“ – dieser Slogan gilt leider allzu oft auch für den Zustand der Kommunalfinanzen, teilweise bewußt in Kauf genommen, mindestens ebenso oft aber auch wegen fehlender Alternativen. [mehr >](#)

Soziale Lage




Die sozialen Lagen der Menschen in einer Kommune sind sehr unterschiedlich. Für die Zukunftsfähigkeit einer Gemeinde ist die persönliche Zufriedenheit der Bevölkerung mit ihrer Lebenssituation eine entscheidende Größe und wird zunehmend zum Standortfaktor. [mehr >](#)

Integrationspolitik



Demographischer und gesellschaftlicher Wandel bringen auch eine erhöhte Integrationsaufgabe mit sich. [mehr >](#)

Adresse  [http://demographiekonkret.de/Die_neue_Planungskultur_Stadtentwicklung_Beteiligung_und_strat.349.0.html?&tx_jppageteaser_pi1\[backId\]=348](http://demographiekonkret.de/Die_neue_Planungskultur_Stadtentwicklung_Beteiligung_und_strat.349.0.html?&tx_jppageteaser_pi1[backId]=348) Wechseln zu Links

THEMEN	<h2 style="color: #0056b3;">Dortmund – Die neue Planungskultur: Stadtentwicklung, Beteiligung und strategische Planung</h2> <p>Demographie-Profil:</p> <table border="0"> <tr> <td>Bundesland</td> <td>Nordrhein-Westfalen</td> </tr> <tr> <td>Bevölkerung (31.12.2006)</td> <td>587.624</td> </tr> <tr> <td>Entwicklung 1999-2006 (in %)</td> <td>-0,44</td> </tr> <tr> <td>Entwicklung 2003-2020 (in %)</td> <td>-2,3</td> </tr> <tr> <td>Räumliche Einordnung</td> <td>Agglomerationsräume - Kernstädte</td> </tr> <tr> <td>Demographieprofil</td> <td>Schrumpfende Großstädte im postindustriellen Strukturwandel</td> </tr> </table> <p>Ausgangslage:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Stadt Dortmund wird seit rund 40 Jahren massiv durch den Strukturwandel geprägt. Dies findet seinen Ausdruck u. a. in einer vergleichsweise hohen Arbeitslosigkeit, zahlreichen brach gefallenen Flächen und der Ausbildung von sog. benachteiligten Stadtteilen. Mit dem Strukturwandel gehen starke soziale Veränderungen einher, die in Verknüpfung mit sich abzeichnenden demographischen Veränderungen stärkere Brüche in der Stadtgesellschaft befürchten lassen, das Gleichgewicht der Stadtteile untereinander hinterfragen und am Ende eine ausgewogene Stadtentwicklung kaum noch zulassen. Vor diesem Hintergrund ist eine strategische Planung notwendig, um die Bürger und alle anderen am Standort Dortmund Interessierten bei der Gestaltung des „Neuen Dortmunds“ aktiv einzubeziehen. Anlässlich der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans wurde hierzu ein weit über die gesetzlichen Regelungen des BauGB hinausreichender systematischer Handlungsansatz entwickelt, der eine verbesserte Information voraussetzt, von einer aktiven Teilhabe der Bürger sowie gesellschaftlicher Gruppen ausgeht und das 	Bundesland	Nordrhein-Westfalen	Bevölkerung (31.12.2006)	587.624	Entwicklung 1999-2006 (in %)	-0,44	Entwicklung 2003-2020 (in %)	-2,3	Räumliche Einordnung	Agglomerationsräume - Kernstädte	Demographieprofil	Schrumpfende Großstädte im postindustriellen Strukturwandel
Bundesland		Nordrhein-Westfalen											
Bevölkerung (31.12.2006)		587.624											
Entwicklung 1999-2006 (in %)		-0,44											
Entwicklung 2003-2020 (in %)		-2,3											
Räumliche Einordnung		Agglomerationsräume - Kernstädte											
Demographieprofil		Schrumpfende Großstädte im postindustriellen Strukturwandel											
KOMMUNEN													
Internationale Beispiele													
Aachen													
Amtzell													
Arnsberg													
Belm													
Bielefeld													
Bietigheim-Bissingen													
Braunschweig													
Bremen													
Cuxhaven													
Darmstadt													
Deggendorf													
Dortmund													
Die neue Planungskultur: Stadtentwicklung, Beteiligung und strategische Planung													
Sozialberichtssystem und Aktionsplan "Soziale Stadt Dortmund"													
Dresden													
Eching													
Essen													

SUCHE

Suche: »

KONTAKT

Stefan Thabe
 Büro Stadtdirektor Sierau
 Dezernat für Planung,
 Städtebau und Infrastruktur
 Südwall 2 - 4
 44137 Dortmund
 Telefon: 0231 50-24290
 Fax : 0231 50-2 41 50
[> E-Mail](#)
 Internet:
[» www.dortmund.de](http://www.dortmund.de)

www.wegweiser-kommune.de

› Startseite › Über den Wegweiser › Service › Kontakt › Hilfe

Bertelsmann Stiftung
Wegweiser Kommune

Themen & Konzepte | Daten & Prognosen | Wegweiser interaktiv

- Über den Wegweiser ⓘ
- › Zielsetzung
 - › Methodik
 - › Projektpartner
- Service ⓘ
- › Kontakt
 - › Banner-Download
 - › Link-Liste
 - › Print-Publikationen

Themen & Konzepte



Die thematischen Angebote des Wegweisers Kommune zeichnet eine hohe Praxisrelevanz aus. Informieren Sie sich über konkrete kommunale Handlungsansätze.
mehr

Direkt zu unseren Themen

- › Demographischer Wandel
- › Soziale Lage
- › Finanzen
- › Integration

Daten & Prognosen

Für jede Kommune mit mehr als 5.000 Einwohnern stehen Ihnen Bevölkerungsprognosedaten bis zum Jahr 2020 sowie mehr als 90 sozioökonomische Indikatoren zur Verfügung. Machen Sie sich ein Bild von der Entwicklung Ihrer Kommune.
mehr



Aktuelles

Wegweiser Kommune

Wegweiser Demographischer Wandel wird zum Wegweiser Kommune.
mehr

Demographiebericht



Erstellen Sie den Demographiebericht einer ausgewählten Kommune.
mehr

Kommunen schaffen Zukunft

Website des Kompetenzzentrums Kommunen und Regionen

Adresse <http://wegweiser-kommune.de/datenprognosen/kommunaledaten/KommunaleDaten.action>

[Wechseln zu](#)

Kommunale Daten

- [Bevölkerungsprognose](#)
- [Demographietypen](#)
- [Handlungskonzepte](#)
- [Demographiebericht](#)
- [Thematische Karten](#)

Möchten Sie auf diese Seite verlinken?



Download Demographiebericht

Alle Zahlen und Fakten zur ausgewählten Kommune können Sie als kompakten Demographiebericht herunterladen.

[PDF Demographiebericht](#)

Methodik

Laden Sie sich folgende Dokumente zur Methodik herunter:

- [PDF Indikatoren](#)
- [PDF Prognose](#)
- [PDF Clusteranalyse](#)

1. Kommune

Ausgewählte Kommune:

Wildeshausen

[ändern](#)

2. Thema

Zu welchem Thema möchten Sie Daten abrufen?

Demographischer Wandel

3. Zeitraum

Zu welchem Zeitraum möchten Sie Daten abrufen?

2006

4. Datenvergleich

Womit möchten Sie die Daten ihrer Kommune vergleichen?

- Mit Kreis und Land
- Mit bis zu 5 Kommunen
- Kein Vergleich

Demographische Entwicklung / Bevölkerungspotenzial

[Download \(pdf\)](#) [Download \(csv\)](#)

Indikatoren	Wildeshauser	Oldenburg	Niedersachsen
Bevölkerungszahl 2006	18.554	125.949	7.982.685
Demographietyp	Typ 1 (pdf)	-	-
Bevölkerungsentwicklung vergangene 7 Jahre (%)	10,7	5,6	1,1
Bevölkerungsentwicklung bis 2020 (%)	15,7	7,1	-0,2
Frauenanteil an den 20- bis 34-Jährigen (%)	49,2	49,3	49,5
Fertilitätsindex (%)	24,3	16,7	8,6
Ausländeranteil (%)	8,5	4,3	6,6
Familienwanderung (Einwohner)	13,3	8,9	2,4
Bildungswanderung (Einwohner)	12,6	-22,8	3,2

Kommunale Daten Bevölkerungsprognose Demographietypen Handlungskonzepte Demographiebericht Thematische Karten	1. Kommune Ausgewählte Kommune: Großenkneten ändern	2. Thema Zu welchem Thema möchten Sie Daten abrufen? Demographischer Wandel	3. Zeitraum Zu welchem Zeitraum möchten Sie Daten abrufen? 2006	4. Datenvergleich Womit möchten Sie die Daten ihrer Kommune vergleichen? <input type="radio"/> Mit Kreis und Land <input checked="" type="radio"/> Mit bis zu 5 Kommunen <input type="radio"/> Kein Vergleich
---	--	--	--	--

Möchten Sie auf diese Seite verlinken?

Download Demographiebericht

Alle Zahlen und Fakten zur ausgewählten Kommune können Sie als kompakten Demographiebericht herunterladen.

[PDF Demographiebericht](#)

Methodik

Laden Sie sich folgende Dokumente zur Methodik herunter:

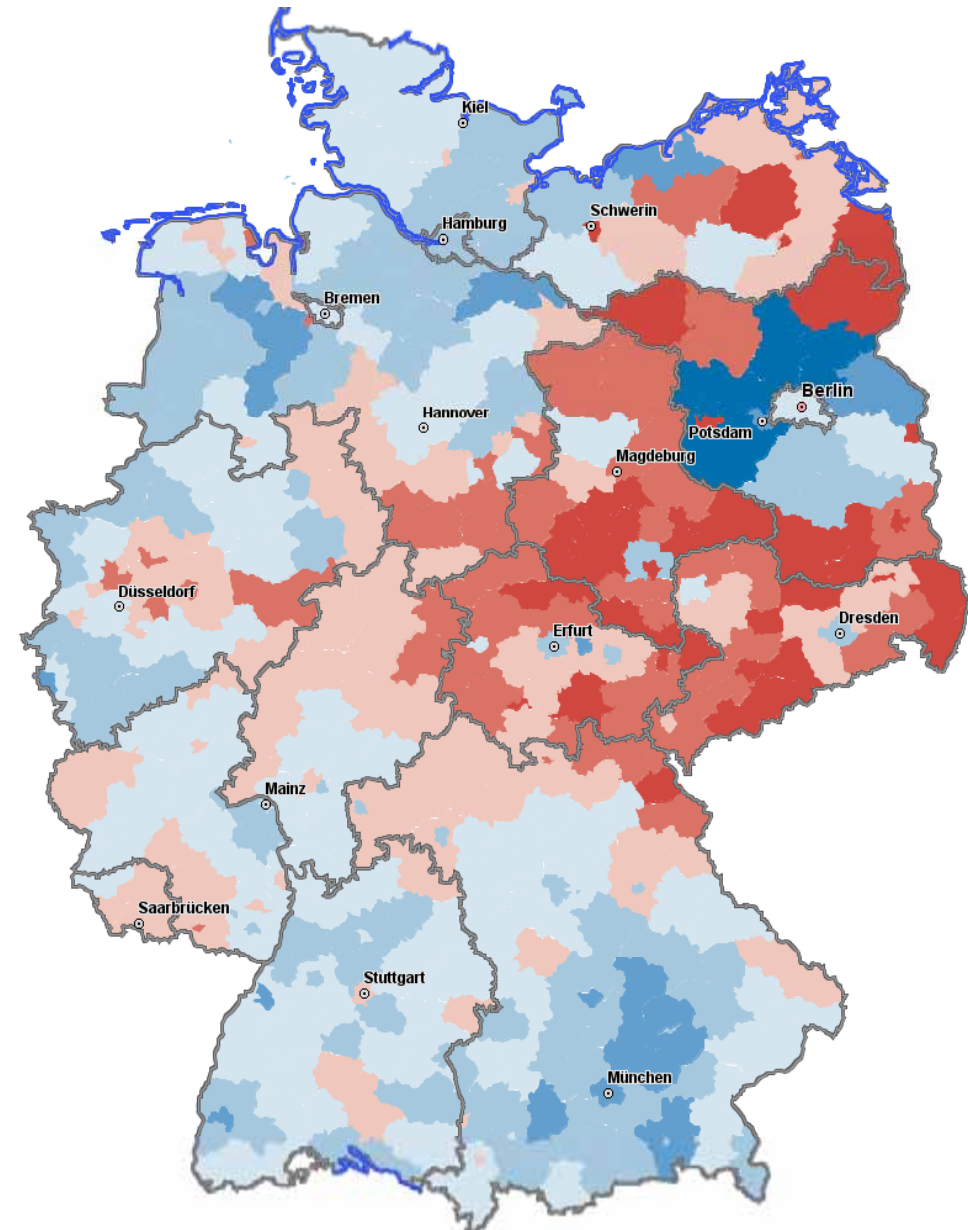
[PDF Indikatoren](#)
[PDF Prognose](#)
[PDF Clusteranalyse](#)

Download (pdf) [Download \(csv\)](#)

Indikatoren	Großenkneten	Dötlingen	Harpstedt	Wardenburg	Hatten	Ganderkesee
Bevölkerungszahl 2006	13.701	6.060	11.295	16.098	13.701	30.825
Demographietyp	Typ 5 (pdf)	Typ 7 (pdf)	Typ 6 (pdf)	Typ 6 (pdf)	Typ 7 (pdf)	Typ 5 (pdf)
Bevölkerungsentwicklung vergangene 7 Jahre (%)	5,8	3,9	1,8	5,1	9,9	3,3
Bevölkerungsentwicklung bis 2020 (%)	7,8	3,6	2,3	4,3	10,4	6,4
Frauenanteil an den 20- bis 34-Jährigen (%)	47,2	49,7	50,9	50,4	48,8	49,1
Fertilitätsindex (%)	44,2	16,9	17,2	13,6	10,3	12,9
Ausländeranteil (%)	5,5	2,9	3,0	3,3	3,5	3,5
Familienwanderung (Einwohner)	2,3	8,0	6,5	6,7	19,0	6,0
Bildungswanderung (Einwohner)	-19,8	-38,1	-46,4	-30,0	-32,4	-28,3

Bevölkerungsentwicklung 2003 - 2020 Kreise und kreisfreie Städte

Legende	
starke Schrumpfung	✓ ■ sehr stark abnehmend (unter -12)
	✓ ■ stark abnehmend (-12 bis unter -7)
	✓ ■ leicht abnehmend (-7 bis unter -2)
Stabile Entwicklung	✓ ■ stabil (-2 bis unter 2)
	✓ ■ leicht zunehmend (2 bis unter 7)
	✓ ■ stark zunehmend (7 bis unter 12)
starkes Wachstum	✓ ■ sehr stark zunehmend (12 und mehr)



Welche interaktive thematische Karte wollen Sie anzeigen lassen?

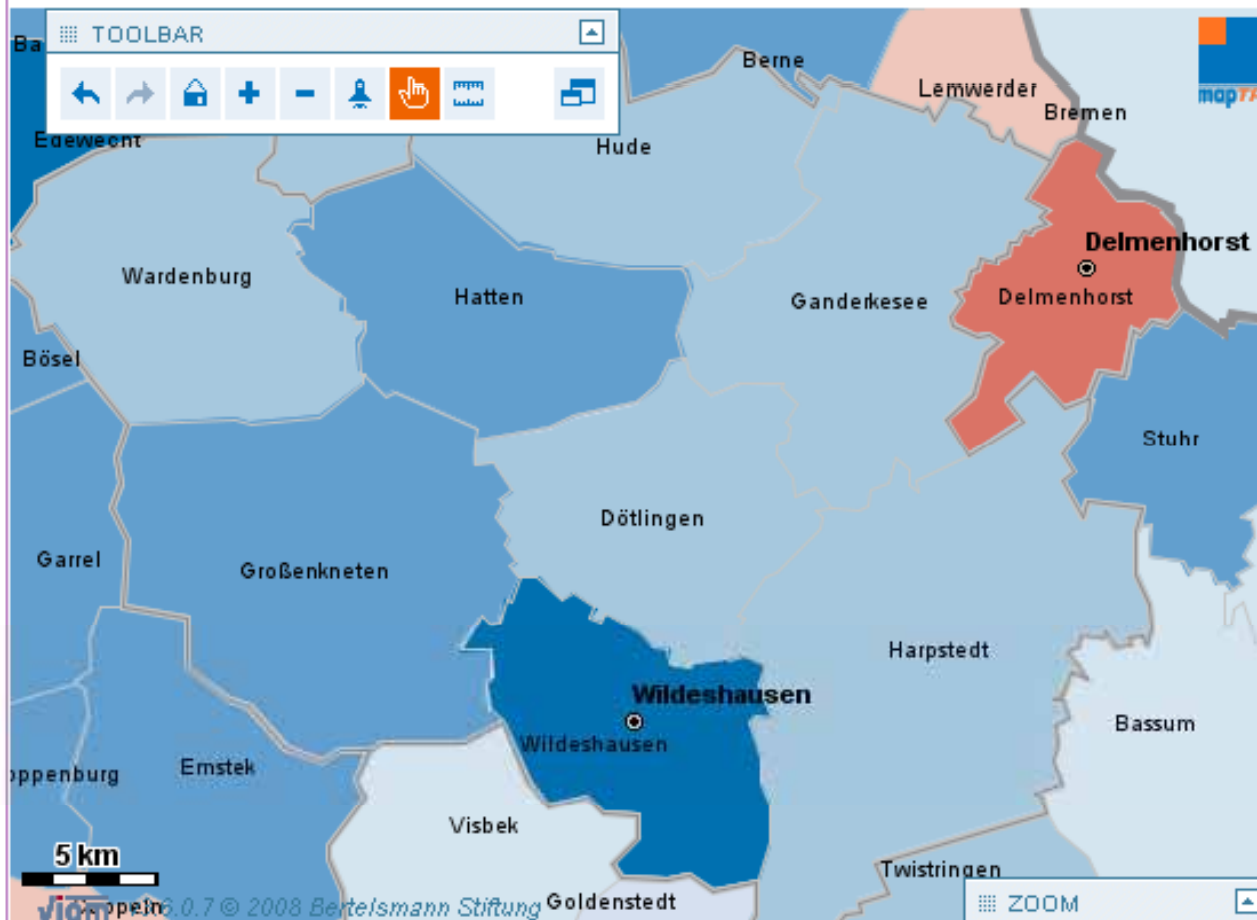
Bevölkerungsentwicklung 2003 bis 2020 in Städten und Gemeinder v

Welche Kommune möchten Sie in der Karte anzeigen?

➤

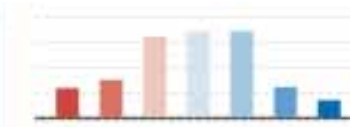
Wollen Sie die Fachdaten zur gewählten Kommune abrufen, die in der Karte dargestellt werden?

Bevölkerungsentwicklung 2003 bis 2020 in Städten und Gemeinden mit mehr als 5.000 Ew. (%)



Legende

- sehr stark abnehmend (unter -12)
- stark abnehmend (-12 bis unter -7)
- leicht abnehmend (-7 bis unter -2)
- stabil (-2 bis unter 2)
- leicht zunehmend (2 bis unter 7)
- stark zunehmend (7 bis unter 12)
- sehr stark zunehmend (12 und mehr)



Verteilung in den Klassen

Quelle: ies, eigene Berechnung

Demographischer Wandel als Chance



Besuchen Sie uns unter
www.wegweiser-kommune.de | www.demographie-konkret.de
www.demographietraining.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Julia Vollmer

Telefon 05241 81-81327

E-Mail julia.vollmer@bertelsmann.de

